

Sonntagsbrief für den 10.04.2022, Palmsonntag

## **„Sieh dein König kommt zu dir!“**

Liebe Schwestern und Brüder,

an diesem Sonntag feiern wir in den christlichen Kirchen und Gemeinden den Palmsonntag. Palmsonntag erinnert uns an den Einzug Jesu in Jerusalem, wenige Tage vor seiner Kreuzigung. Die Evangelien berichten (Lk 19; Joh 12), dass Jesus wie ein König verehrt wird. Viele Menschen aus Jerusalem kommen zusammen, jubeln ihm zu, verkünden seine Taten und werfen ihre Kleider und Palmzweige auf den Boden, um ihm einen glorreichen Einzug in ihre Stadt zu bereiten. Nur wenige Tage später werden die Menschen in Jerusalem, vielleicht die gleichen Menschen, „kreuzigt ihn“ rufen. War am Palmsonntag alles nur Show?

Zu allen Zeiten sind Menschen für „unterhaltsame Großereignisse“ zu begeistern. Von den Urvölkern kennen wir Opferzeremonien, „Brot und Spiele“ bei den Römern, Ritter-Turniere im Mittelalter und heute sind es Konzerte, Fußballspiele, Fernsehshows u.v.m. Von großem Interesse waren und sind dabei immer wieder Ereignisse, bei denen die Herrscher, der König oder die Königin öffentlich auftreten. So war es auch als Jesus in Jerusalem einzog. Als kommenden König der Juden haben die Jünger ihn gesehen, der auf einem jungen Esel ritt, ganz so, wie es in der Heiligen Schrift geschrieben steht (Sach 9,9). Sie lobten Gott mit Freuden und sprachen: „Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!“ (Lk19,38). Jesus aber weinte über die Menschen, die ihm zwar zujubelten, die ihn und seinen Auftrag jedoch nicht erkannten (Lk 19,41).

Wenn wir heute den Palmsonntag feiern, dann stellen sich uns dazu zwei Fragen:

- Sehe ich in Jesus den König der Könige, der in unsere Welt gekommen ist, um sein Reich zu errichten?
- Glaube ich daran, dass das Reich Jesu nicht von dieser Welt ist und dass kein Glanz, kein Ruhm, keine noch so eindrucksvolle Demonstration der Macht, Stärke oder Größe das kommende Reich Gottes ersetzen kann?

In einigen Gebieten Österreichs ist es Tradition zu Palmsonntag einen „Palmbaum“ zunächst mit Begleitung des Kirchenchors durch das Dorf und dann in die Kirche zu tragen. Palmbäume sind bunt geschmückte Stangen, an denen Zeichen des vergangenen Winters (verdorrter Reisig, Wacholder, Haselnuss, ...) und des kommenden Frühlings (Äpfel, Orangen, ...) befestigt werden. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich die Länge der Palmbäume

konstant erhöht und so sind die Stangen heute mitunter bis zu 12m hoch, denn der Besitzer des schönsten Palmbaums erhält die Osterkerze des vergangenen Jahres. Die Palmbaumprozession ist ein Zeichen der überlieferten Frömmigkeit und immer wieder ein Highlight des Kirchenjahres. Aber, bei aller Freude an dieser Tradition darf auch hierbei nie vergessen werden, worum es geht, was der Grund zur Freude am Palmsonntag ist:

„Sieh dein König kommt zu dir, Seele das sind frohe Worte!“

Sicherlich erfreuen wir uns daran, wenn wir im großen Kreis, in stimmungsvoller und emotional ansprechender Atmosphäre gemeinsam Gott loben und unserem König Jesus Christus zujubeln können, doch wird es dabei immer entscheidend sein, ob wir den oben zitierten Liedtext von Philipp Friedrich Hiller auch weitersingen wollen:

„Sprich: Mein König, komm zu mir; sieh ich öffne dir die Pforte. Zieh mit deiner Sanftmut ein; was du findest, das ist dein.“

Das geht auch im Kleinen, vielleicht ganz allein bei mir zu Hause – in meinem Herzen.

Einen gesegneten und freudigen Palmsonntag wünscht Euch  
Ulrich Hykes